

Bürgerschaftliches Engagement gezeigt

Innenminister Herrmann überreichte stellvertretendem Landrat Norbert Reh Bundesverdienstkreuz am Bande

ERLANGEN/SCHWARZENBRUCK – „Sie waren als Bürgermeister und sind als Kreisrat und stellvertretender Landrat ein engagierter, verantwortungsbewusster und volksnaher Kommunalpolitiker, der seine Gemeinde ebenso wie die SPD-Fraktion im Kreistag sowie im Vertretungsfalle die Landkreisverwaltung mit Weitsicht und Geschick leitet. Dabei sind sie stets um Ausgleich bemüht und pflegen mit allen Parteien einen fairen Umgang.“ Dies betonte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann bei der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Erlanger Bürgerpalais Stutterheim an Norbert Reh. Zu den ersten Gratulanten zählten Landrat Armin Kroder und der 1. Bürgermeister der Gemeinde Schwarzenbruck, Bernd Ernstberger.

„Wer diesen Orden bekommt, der hat etwas geleistet“, sagte der Bayerische Innenminister, „der hat die Gesellschaft voran gebracht, der hat sich für die Mitmenschen engagiert und bürgerschaftliches Engagement gezeigt.“ Die Gesellschaft, so der Minister, lebe davon, dass manche Menschen mehr tun als ihre Pflicht. Herrmann: „Wir brauchen solche Menschen.“ Zugleich sei der Orden aber auch eine Auszeichnung für die Personen, die sich mit den Geehrten in den verschiedensten Positionen engagiert hätten. Gute Ideen allein würden nicht ausreichen. Dazu brauche man Menschen, die sie umsetzen.

Mit dem Verdienstkreuz am Bande, das der Bundespräsident auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten verliehen hat wurden sowohl



Innenminister Joachim Herrmann beglückwünscht Norbert Reh zum Bundesverdienstkreuz am Bande.
Fotos: Lorenz Märtl

Reh kommunalpolitisches Engagement als auch dessen ehrenamtliches Wirken über vier Jahrzehnte gewürdigt. Reh war von 1966 bis 1996 geschäftsleitender Beamter der Gemeinde Schwarzenbruck, davon viele Jahre Kämmerer und Standesbeamter und dann bis 2008 1. Bürgermeister der Gemeinde. Seit 1996 ist er Kreisvorsitzender der Sozialdemokratischen Gemeinschaft der Kommunalpolitiker (SGK) Nürnberger Land, Mitglied des Kreistags, von 2002 bis 2007 stellvertretender Fraktionsvorsitzender und seit der letzten Kommunalwahl deren Fraktionssprecher.

Infrastruktur verbessert

In der Laudatio verwies Herrmann auf Rehs Amtszeit als Bürgermeister in der die gemeindliche Infrastruktur verbessert wurde, ohne die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu gefährden. Zahlreiche Großprojekte habe er realisiert.

Ferner sei er ein großer Förderer der vier bestehenden Gemeindeparterschaften, die er seit Gründung des Partnerschaftsvereins 1992 mit vielen Aktivitäten unterstütze.

Neben den beruflichen Herausforderungen zeige er seit mehr als vier Jahrzehnten großes sportliches Engagement. Als Kreisvorsitzender des Bayerischen Tennisverbandes leitete er von 1964 bis 1969 den Punktspielbetrieb in den Kreisligen und war von 1966 bis 1978 ehrenamtlicher Betreuer und Trainer der Bundesligatischtennis-Damenmannschaft von Röthenbach St. Wolfgang.

Seit mehr als drei Jahrzehnten ist Norbert Reh Vorsitzender des TSV Ochenbruck, dessen Mitgliederzahl sich seit seiner Amtsübernahme verdoppelt hat. Ihm sei es gelungen, die vorhandenen Abteilungen zu einer



ZURÜCKGEBLÄTERT

Zurückgeblättert wird heute in der Ausgabe Nr. 17, vom 23. April 1836.

Privat-Anzeigen.

(Abschied.) Noch tief bewegt und ergriffen von dem allseitigen innigen Weisen der Freundschaft, Liebe, Angewogenheit und Vertrauen, welche während meines mehr als sechs-jährigen Aufenthalts in Altdorf, und insbesondere bei meinem Austritte aus dem bisherigen Wirkungskreise, auf eine so rührende Weise zu Theil geworden, benütze ich die erste Stunde nach meiner Ankunft an meinem neuen Bestimmungsorte, um allen meinen verehrten und theuern Freunden, dem würdevollen Officiers-Corps des Königlichen Landwehr-Bataillons, sowie sämtlichen sehr achtbaren Bewohnern der Stadt und des ganzen Landgerichts-Bereichs Altdorf noch ein herzliches Lebewohl zurückzurufen, und damit meinen tiefgefühltesten Dank für die so ehrenvolle, obwohl mehr als verdiente Anerkennung meines Wirkens zu vermelden. Immer wird die Erinnerung hienieden, sowie die Erinnerung an die vielen schönen und angenehmen Stunden, die Freundschaft und vertrauensvolles Entgegenkommen mir bereiteten, in meinem Herzen fortleben, und es bleibt daher nur noch die dringende Bitte übrig, daß meine Freunde, daß die liebe Stadt Altdorf und alle Bewohner des Landgerichts-Bereichs auch mir ein

ute Stadt Altdorf und alle Bewohner
es Landgerichts-Bezirks auch mir ein
freundliches und wohlwollendes An-
erkennten bewahren mögen.

Ansbach, den 11. April 1836.
Scherer, Königlicher Regierungs-As-
sessor und Landwehr-Major.

(Lehrlings-Stellen-Gesuch.) Man
wünscht einen wohlgezogenen jungen
Menschen von kräftiger Leibeskonsti-
tution als Hufschmid, mit oder ohne
Lohn, in die Lehre zu nehmen; wo?
Lage die Expedition dieses Blattes.

(Einladung.) Unterzeichneter macht
hiermit einem verehrlichen Publicum
bekannt, daß er am Sonntag, den 24.
April dieses Jahres, seinen außer der
Stadt gelegenen Garten zum ersten
Male öffnet, wozu unter Versicherung
sehr guten Biers in Kutterkrügen, so-
wie auch kalter Speisen und guter Be-
dienung höflichst einladet

Altdorf, am 22. April 1836
Johann Hörl,
Gastgeber zum schwarzen Bären

Über drei Seiten der Ausgabe er-
streckt sich die „summarische Über-
sicht der Kommunal-Rechnung der
Stadt-Gemeinde Altdorf für das Ver-
waltungsjahr 1834/35.

An Einnahmen aus rentirenden Ge-
meindevermögen, aus der Verwaltung
und aus indirekten Gemeindeumlagen
und 5426 fl. 8 1/2 kr. verbucht, die Aus-

sidenten verliehen hat wurden sowohl dienstkreuz am Bande.

Fotos: Lorenz Märtl



Gruppenbild nach der Ordensverleihung im Bürgerpalais Stutterheim Erlangen mit Minister und Gratulanten (v.l.) Landrat Armin Kroder, Andrea und Norbert Reh, Innenminister Herrmann und Schwarzenbrucks 1. Bürgermeister Bernd Ernstberger

sich seit seiner Amtsübernahme ver-
doppelt hat. Ihm sei es gelungen, die
vorhandenen Abteilungen zu einen
und über die Jahre einige neue Abtei-
lungen zu schaffen. Zudem wurden
in seiner Amtszeit zahlreiche Inves-
titionen für die Verbesserung und den
Ausbau der Sportstätten getätigt.

Mitte der 70er Jahre rief er mit Un-
terstützung weiterer Persönlichkei-
ten einen Kulturkreis als lose Verei-
nigung von ehrenamtlichen Helfern
ins Leben, der Kulturarbeit betreibt
aus der die Musiktage im Schloss ent-
standen. Sie wären zwischenzeitlich
zu einem Markenzeichen für Schwar-
zenbruck geworden. Von 1968 bis 2005
übte er das Amt des ehrenamtlichen
Rechnungs- und Kassenprüfers beim
Büchereiverband Mittelfranken aus,
gehört seit 1976 der Arbeiterwohl-
fahrt Schwarzenbruck an, in der er
auch viele Jahre im Vorstand aktiv
war. Vor einigen Jahren übernahm er
auch den Vorsitz des Fördervereins
Jugendhilfe Rummelsberg.

Vielfältiges Engagement

„Sie können neben ihren Dienstauf-
gaben als Kommunalpolitiker auf ein
über vier Jahrzehnte andauerndes be-
eindruckendes vielfältiges ehrenamt-
liches Engagement im Dienste der Ge-
meinschaft zurückblicken, durch das
sie sich hervorragende Verdienste er-
worben haben“, sagte Herrmann ab-
schließend.

L.M.